

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

38. Badenweiler und der Blauen

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

abschneidet, in $1\frac{1}{2}$ St. zu dem bescheidenen Gasth. Auerhahn an der *Sirnitz* (909m), wo r. ein Fahrweg nach Marzell (S. 190) und ins Kleine Wiesental (S. 193) abgeht, während die Schönauer Straße nach l. in großer Windung ansteigt. Fußgänger folgen, zwischen dem Gasthaus und der „*Felicitas-Schutzhütte*“, dem alten Wege und erreichen in 35 Min. auf der Höhe des *Sirnitzsattels* (1079m) wieder die Straße, wo diese aus dem Walde austritt (r. mündet der S. 189 beschriebene Fußweg vom Blauen; l. tritt der Belchen hervor); weiter auf kürzenden Fußwegen in 20 Min. zu der zu *Hinterheubronn* gehörigen bescheidenen Wirtschaft *Haldenhof* (929m), wo Wegweiser links nach Bad Sulzburg (10,5km; S. 184) und einige Schritte weiter die Straße ins Münstertal (S. 184) zeigen; der 20 Min. entfernte *Nonnenmattheiher* (Fußweg r.), mit einer großen Torfinsel, ist 44ha groß und angeblich 1758 von den Besitzern der unterhalb gelegenen Mühlen aufgestaut worden. Vom Haldenhof auf der Straße weiter über (5km östl., Fußwege kürzen) *Neuenweg* (741m; Gasth.: Sonne, 30 B.; Krone; Straße südl. ins Kleine Wiesental s. S. 193), *Ober-* und *Niederböllen* nach Wembach (S. 192) brauchen Fußgänger $2\frac{1}{2}$ St.

Nach dem Belchen schlägt man dem Haldenhof gegenüber den „*schattigen Weg*“ (Höhenweg I s. S. 201) ein, der sich nach 20 Min. mit dem älteren, 5 Min. jenseit des Haldenhofs beginnenden Wege vereinigt; nach 2 Min. wieder von diesem ab; $\frac{1}{2}$ St. abermalige Vereinigung beider Wege; dann in 8 Min. zur Viehhütte; weiter ohne Schatten; 25 Min. *Hochkelchsattel* (1245m; unweit die Felsgruppe Hochkelch, 1264m), wo Wegweiser nach Badenweiler-Sulzburg und ins Untermünstertal (S. 184) zeigen; 6 Min. Wegweiser geradeaus Belchenspitze, r. Belchenhaus ($\frac{1}{4}$ St.).

Höhenweg I nach dem Blauen s. S. 189, nach dem Feldberg s. S. 182.

38. Badenweiler und der Blauen.

VON MÜLLHEIM NACH BADENWEILER, 7,8km. — Elektr. Kleinbahn in 26 Min.; — Wagen brauchen $1\frac{1}{2}$ St.

Müllheim s. S. 92. Die Kleinbahn durchzieht, mit mehreren Haltestellen, das Städtchen und führt dann neben der Landstraße im Tale des *Klemmbachs* aufwärts. — 4,4km *Niederweiler* (295m; Gasth. z. Löwen, einfach), mit großer Brauerei.

5,8km *Oberweiler* (340m; Gasth.: Ochse, 12 Z. zu 12-15 *M* einsch. F., M. 12-20, P. 40-45 *M*, Wilder Mann, 7 Z., beide mit Gartenwirtschaft, einfach), mit 670 Einwohnern. — 6,7km *Hasenburg* (365m), Haltestelle für das gleichnamige Gasthaus (17 Z.) r. und das l. am südwestl. Fuß des bewaldeten Lausbergs sichtbare *Sanatorium Oberweiler* (12 Z., P. von 25 *M* an, mit großem Garten), in besonders

geschützter Lage, im Früh- und Spätjahr gern zu längerem Aufenthalt gewählt.

Ostl. von der Hasenburg und dem Sanatorium Oberweiler führt 1. ein Fahrweg aufwärts bei dem *Friedrich-Hilda-Genesungshaus* der bad. Eisenbahnen vorbei nach *Britzingen* (313m) und *Sulzb. (S. 184)*, dessen Windung nach wenigen Min. r. ein Fußweg abschneidet: nach 20 Min. erreicht man die Höhe des Fahrwegs (sog. *Schweürze*; 431m), wo man einen malerischen Blick auf Badenweiler hat; hier r. in 40 Min. zur *Ruine Neuenfels* (595m); die Ansicht beginnt zu verwachsen. Rückweg über *Holder* (Kohlplatz, 582m) und *Schweighof* (S. 185).

Die Bahn umzieht die Hasenburg im Bogen und erreicht die 5 Min. unterhalb des Orts gelegene Endstation

7,6 km Badenweiler. — **GASTHÖFE** (die größeren im Winter geschlossen): * *Römerbad* (Pl. a: A2; Bes. Joner), beim Haupteingang des Kurparks, ersten Ranges, 160 Z. von 20 *M* an, F. 7, M. 30, A. 35, P. von 75 *M* an, mit schönem Garten; — * *Parkhot Sommer* (Pl. b: B2), gegenüber dem östl. Eingang des Kurparks, 80 Z. zu 15-30, F. 6, M. 25, P. 60-80 *M*, mit Weinstube, ebenfalls mit schönem Garten; * *Schwarzwalddorf* (Pl. d: A2), 75 Z. von 8 *M* an, F. 4, M. 20, A. 15, P. von 40 *M* an; * *H. Saupe* (Pl. c: C1), mit Nebenhaus und Garten, 40 Z. zu 5-25, F. 6, M. 25, A. 20, P. von 50 *M* an; *H.-Rest. Engler* (Pl. e: B2), 40 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 18, A. 14, P. von 40 *M* an, gelobt; *H.-Pens. Waldhaus* (Pl. h: B2), Moltkestr., 40 Z. von 10 *M* an, F. 4, M. 18, A. 14, P. von 40 *M* an; denselben Besitzer gehörig: *H.-Pens. Meißburger* (Pl. f: B2), 40 Z. von 5 *M* an, F. 3, M. 16, A. 14, P. von 35 *M* an, einfacher. — *Sonne* (Pl. g: B2), 22 Z. von 6 *M* an, F. 3¹/₂, M. 16, A. 14, P. von 30 *M* an; *Bellevue* (Pl. i: B2; israel), 14 Z., P. 50 *M*; *Markgräfler Hof* (Pl. m: C1), beim Bahnhof, 9 Z., einfach.

FREMDENHEIME zahlreich, u. a.: *Roseneck* u. *Villa Josephine*, Bismarckstr. 1 (Pl. C1); *Deininger-Heinke*, Blauenstr. 7 (Pl. A2, 3; 20 Z., P. 40-45 *M*); *Eckertin* (Friederike), Römerstraße (Pl. B1); 20 Z., P. von 40 *M* an; *Wenzel* (12 Z., P. von 35 *M* an); *Laengin*, Waldweg (Pl. B2; 20 Z., P. von 30 *M* an); *Ehrhardt* (15 Z., P. von 30 *M* an); *Ruppert*, Luisenstraße 17 (Pl. B2; 10 Z., P. 30-35 *M*); *Pflüger*, Oberer Weg (Pl. B1; 16 Z., P. von 25 *M* an); *Margaretha*, Luisenstraße (Pl. B2; 16 Z., P. von 25 *M* an). — Zahlreiche MIETWOHNUNGEN, Wohnungstafel im Kurhaus.

KURANSTALTEN für Lungenkranke: *Sanatorium Haus Waldeck*, 15 Min. östl. (23 Z., P. 65-80 *M*); *Villa Hedwig*, Römerstraße (Pl. B1; 20 Z.); *Sanatorium Oberweiler*, s. S. 186.

KAFFEEHÄUSER: *Kurhaus* (Pl. A2; S. 188); *Schwarzwald*, Kaiserstraße; *Grether*, Sophienstraße.

KURSTEUER: Tageskarte 2, Dauerkarte 50 *M* (Pensionsgäste in Oberweiler 25 *M*); für Familien Ermäßigung. — **BÄDER**: im Marmorbad (inneres Thermalschwimmbad) 3 *M*, im Freibad (offenes Thermalschwimmbad) 2 *M*; Thermalwannenbad 5 *M*, Gesellschaftsbad 8 *M*. Badezeit: Herren 10-1, 3-4¹/₂ Uhr im Marmorbad, 7-10, 5-7 Uhr im Freibad, Damen 7-10, 4¹/₂-6 Uhr im Marmorbad, 10-1, 3-5 Uhr im Freibad.

Badenweiler (425-450m ü. M., 210m ü. d. Rhein), Dorf von etwa 800 Einwohnern, mit stattlicher, 1897 von J. Durm erbauter ev. Pfarrkirche, überragt von den Trümmern einer im xi. Jahrh. von den Herzogen v. Zähringen erbauten, seit 1525 markgräfl. badischen, 1678 von den Franzosen zerstörten Burg, liegt auf einem Vorsprung des Blauen, mit freiem Blick über die Rheinebene bis zu den Vogesen. Die 26,4° C warmen Quellen, fast ohne Beimischung, waren schon den Römern bekannt. Mehr als diesen verdankt jedoch

Badenweiler seinen Aufschwung in neuerer Zeit seiner gesunden mäßig feuchten Luft, der Gleichmäßigkeit der Temperatur bei genügendem Schutz gegen raue Winde und seinen herrlichen Waldwegen. Außer von Erholungsbedürftigen wird es besonders von Lungen-, Nerven- und Herzleidenden besucht. Die Kurzeit dauert von Mitte März bis Ende Oktober.

Vereinigungspunkt der Gesellschaft sind das **Kurhaus** (Pl. A 2), mit Konzert-, Theater- und Ballsaal, Terrassen, Restaurant und Lesezimmer, und die 45m lange gedeckte *Wandelbahn*. Kurmusik zwei- bis dreimal am Tage. Vor dem Kurhaus ein Standbild des Großherzogs *Friedrich I. von Baden*, von Moest (1912).

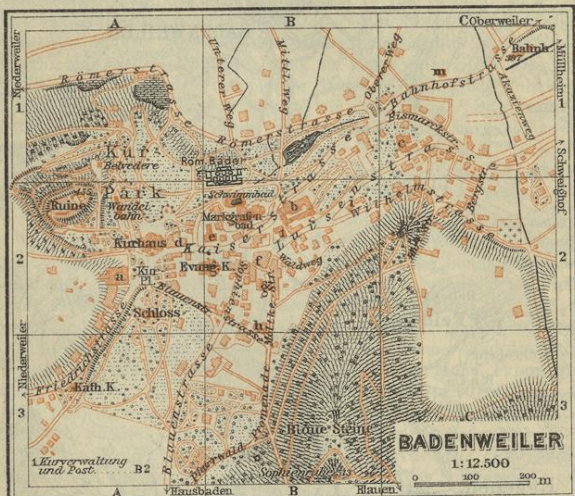
Der ***Kurpark** (Pl. A B 1, 2; 10 ha groß) zeichnet sich durch üppigen Pflanzenwuchs aus. Neben den einheimischen Bäumen gedeihen Zeder, Pinie und Lorbeer. Ein aussichtreicher Promenadenweg umzieht den kegelförmigen Schloßberg. Die *Schloßruine* (Pl. A 2; 455m) gewährt Aussicht nach allen Seiten. Alte Efeu-stämme von seltener Schönheit und Stärke umwuchern das Gemäuer.

Im östl. Teile des Kurparks steht das **Markgrafenbad** (Pl. B 2; Eintr. s. S. 187; Besichtigung 50 Pf.): das *Marmorbad*, mit Säulenvorhalle und überwölbten Innenräumen nach Art altrömischer Anlagen 1875 von Leonhard erbaut; r. daneben der 1908 eröffnete *Erweiterungsbau* mit Heilbädern und -turngeräten; hinten ein Radiumraum und das ebenfalls gut eingerichtete *Freibad*.

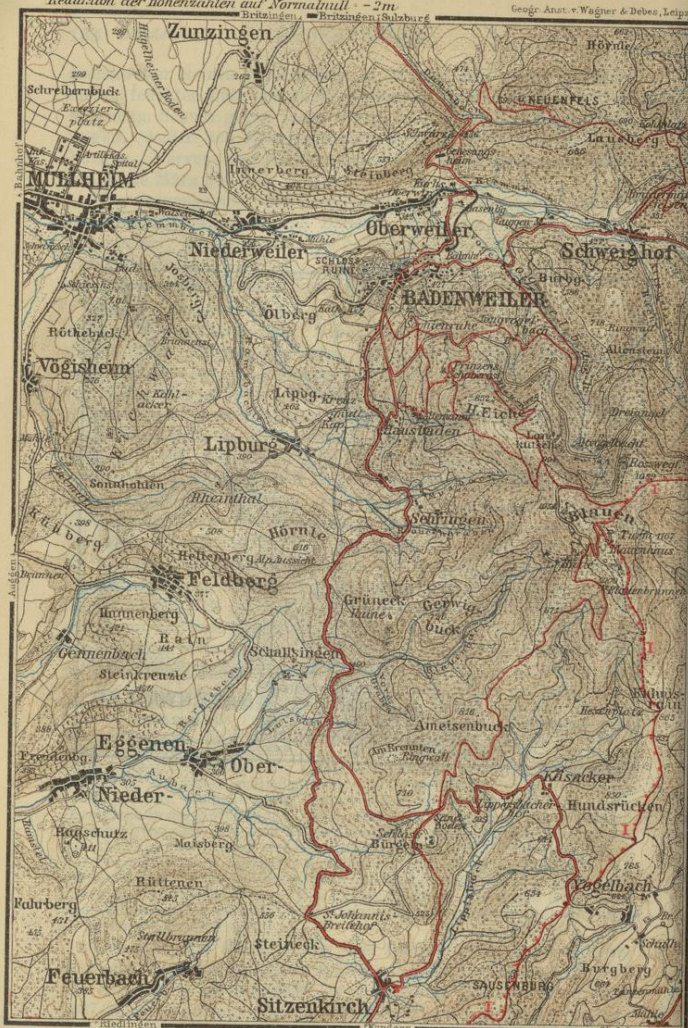
Ein interessantes Denkmal aus der Zeit der römischen Herrschaft am Rhein, deren Blüte in das II. und III. Jahrh. nach Chr. fällt, sind die 1784 entdeckten ***römischen Bäder** (Pl. B 1, 2), die zu den besterhaltenen derartigen Anlagen diesseit der Alpen gehören. Sie sind zum Schutz gegen die Witterung mit einem Holzdach versehen (zugänglich werktags 10-11, 3 $\frac{1}{2}$ -6, So. 8 $\frac{1}{2}$ -12, 2-6 Uhr, 1 M.).

Die ganze Länge des Gebäudes beträgt, einschließlich der Höfe, 94,6m, ohne diese 65m, die Breite an den Flügeln 28, in der Mitte 34m. Es zerfällt in zwei gleiche Teile, der westliche für Männer, der östliche für Frauen bestimmt. Beiderseits befand sich ein geräumiger Vorhof zu Promenaden und gymnastischen Übungen. Bei einem Postament, das laut erhaltener Inschrift eine Statue der *Diana Abnoba* trug, tritt man in den westl. Vorraum. An diesen schließen sich: südl. das Auskleidezimmer (*apodyterium*), nördl. ein Schwitzbad (*sudatorium*), das von unten beheizt wurde (Feuerloch in der Nordostecke). Ostl. weiter gelangt man zu den Schwimmbecken (*piscinae*), die vom Thermalwasser gespeist wurden: ein großes von 13:7,2m Ausdehnung und ein kleines von 9:6,7m; die Räume waren mit Tonnengewölben überdeckt und durch Glasfenster erleuchtet. Nördlich schlossen sich an die kleineren Schwimmbecken Schwitzbäder (zwei *tepidaria* und ein *caldarium*). — Die Frauenabteilung, die durch eine Mauer vom Männerbad geschieden war, umfaßt dieselben Räume von W. nach O. in umgekehrter Folge.

Den Kurplatz (Pl. A 2), vor dem Haupteingang des Kurparks, begrenzt südl. das in einem Garten gelegene *großherzogl. Schloß* (Pl. A 2), 1586 als Amtshof der Herrschaft Badenweiler erbaut, 1887/88 von Hemberger im deutschen Renaissancestil ganz neu hergestellt. — Hier geht r. die Friedrichstraße, die von einer Anzahl



Wagner & Debes, Leipzig



0 0,5 1 1,5 2 Kilom. 1:70.000 0 1 2 Engl. Mile

Höhenweg Wanderwege

Villen
Niede
dann
üb
zeich
höhen
der St
auch,
eintre
bergau
eine S
Stein
schön
90 Mi
Baden
Schau
Vogel
ruhe
D
der n
za ers
Kand
weg n
gebö
früher
wege
(s. ob
fels n
Streck
rings
(25 Z.)
Voges
und M
H
Waldw
gasth
gestie
vom l
münde
Fahrw
r. von
des B
dem (f
und n
Struz
L. von
über et
10 Min

Villen, sowie einer kleinen *kath. Kirche* (Pl. A3) eingefaßt ist, nach Niederweiler (S. 186) ab, während die Blauenstraße links (Pl. A2), dann oberhalb des Schlosses her (Pl. A3), ebenfalls an Villen vorbei, nach dem Blauen, Bürgeln und Kandern führt.

Die schönsten Waldwege (allenthalben durch Wegweiser bezeichnet) ziehen sich l. von der Blauenstraße (Pl. A3) an den Vorhöhen des Blauen aufwärts. Man kann sowohl bei der ersten Wendung der Straße (Pl. B2) geradeaus zum „Pfarrwald“ hinansteigen, wie auch, einige Min. weiter, jenseit der letzten Villa l. in den Wald eintreten. Oben im Pfarrwald, von dem zweiten Waldeingang links bergan, erreicht man in 15-20 Min. die *Sophienruhe* (513m; Pl. B3), eine Schutzhütte oberhalb einer von altem Bergbau herrührenden Steinhalde, mit malerischem Blick auf Badenweiler. Nicht minder schön ist die Aussicht vom *Alten Mann* (612m), einer Felsplatte 20 Min. südl. von der Sophienruhe, von wo man in $\frac{1}{4}$ St. zum Haus Baden (s. unten) hinabsteigen kann oder auch weiter bergan über den *Schubergfelsen* (660m) und den *Prinzensitz* (695m) in $\frac{3}{4}$ St. ins *Vogelbachtal* wandern und durch dieses, beim Restaur. *Bergmannsruhe* vorbei, in $\frac{1}{2}$ St. nach Badenweiler zurückkehren mag.

Der ***Blauen** (1165m), von den höheren Schwarzwaldbergen der nächste am Rhein, ist auf der Blauenstraße (s. oben) in $2\frac{1}{2}$ St. zu ersteigen. $\frac{1}{2}$ km vom Kurhaus zweigt r. die Landstraße nach Kandern (S. 190) ab. 5 Min. weiter ebenfalls r. geradeaus ein Fahrweg nach dem jetzt dem Caritasverband für das kathol. Deutschland gebörenden Erholungsheim *Haus Baden* (524m; noch 6 Min.), wo früher Silberbergbau betrieben wurde. Angenehmer sind die Waldwege (Höhenzugangsweg, blaue WM.) über Alten Mann, Prinzensitz (s. oben), Hohe Eiche, Schrennengraben (Schutzhütte, 907m), Wankersfels und Hirzenmättle; sie kürzen aber nur auf der allerletzten Strecke, 25 Min. unter dem Gipfel, wo man die Straße kreuzt. Oben, rings von Wald umgeben, das gute *Gast- & Kurhaus Hochblauen* (25 Z.) und ein eisernes Gerüst mit Aussicht über Schwarzwald und Vogesen, den Jura und die Alpen vom Glärnisch bis zum Matterhorn und Montblanc. Nach Kandern und Bürgeln s. S. 190.

Höhenweg I (S. 201) nach dem Belchen: prachtvolle *Höhen- und Waldwanderung von 5 (umgekehrt $4\frac{1}{2}$) St. An der Ostseite des Blaugasthauses hinab, den Wegweisern nach, l. vom *Stockberg* (1074m; vorgeschichtlicher Ringwall) vorbei über den Bergsattel *Egerten* (925m; 35 Min. vom Blaugasthaus), wo der Fahrweg von Kandern über Marzell einmündet (s. S. 190; Höhenzugangsweg nach Stalten, s. S. 191) und man einen Fahrweg nach dem Bergsattel *Stühle* (s. unten) kreuzt. Der Fußweg steigt r. von der Schutzhütte wieder bergan. Weiterhin ziemlich eben am Abhang des *Brandeck* (1116m), oberhalb des zuletzt gen. Fahrwegs, entlang nach dem (50 Min.) Bergsattel *Stühle* (1047m), wo l. ein Fußweg ins Klemmtal und nach Schweighof und, wenige Schritte weiter, l. der Fahrweg nach der Sirmitz (S. 186), r. ein Fahrweg in das Kleine Wiesental (S. 193) abzweigen, l. von der Schutzhütte in $\frac{1}{4}$ St. zum *Spähneplatz* (1053m), dann nach 10 Min. über einen Holzweg und einen Bach und l. im Bogen aufwärts in weiteren 10 Min. zum Kreuzweg am *Sirmitzsattel* (S. 186).

Abstieg vom Blauen nach Kändern (Höhenweg I s. S. 201), $\frac{2}{3}$ St.: an der Ostseite des Blauenhauses hinab, nach 1 Min. r. den unteren Pfad nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Hezenplatz* (843m; Schutzhütte); von da Karrenweg über Vogelbach und die Sausenburg, s. unten.

Von Badenweiler auf den Belchen s. S. 185.

Von Badenweiler nach Kändern (12km) folgt man bei der S. 189 erwähnten Abzweigung der Blauenstraße r. der Landstraße. Nach dem 1km-Stein führt r. ein Weg über *Lipburg* (388m) durch den Eichwald nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Vögisheim* (274m; Gasth. zum Ochsen). Auf der Känderner Landstraße weiter. 3km *Schringen* (535m). Jenseit des 4km-Steins geht r. ein Weg ab zum Südabhang des *Hörnle* (614m; 10-12 Min.), wo man bei klarem Wetter die Berner Alpen erblickt. Die Landstraße führt weiter über (9,5km) *Sitzenkirch* (423m) nach Kändern (s. unten). — Lohnender ist der Weg dorthin über Bürgeln, der $\frac{3}{4}$ St. mehr, mit Fortsetzung über Vogelbach 2 St. mehr erfordert. Beim 6km-Stein zweigt von der Landstraße l. ein Fahrweg ab, der nach $\frac{1}{2}$ St. beim *Sandboden* (632m) scharf r. umbiegt (Wegeteilung s. unten) und in wenigen Minuten zum *Schloß Bürgeln* (665m; kein Gasth.) hinaufführt, einer ehem. Propstei von St. Blasien (S. 197). Das Gebäude, von 1762, ist jetzt Privatbesitz (Besichtigung nach Wiederherstellung gestattet). Die überraschend schöne Aussicht hat Hebel (S. 209) besungen:

Z'Bürgeln uf der Höh,

Nei, was cha me seh:

O, wie wechsle Berg und Tal.

Land und Wasser überall,

Z'Bürgeln uf der Höh!

Von Bürgeln auf den Blauen (2-3 St.) weist an der oben gen. scharfen Wendung beim Sandboden ein Wegweiser einen Karrenweg über *Kalte Küche* (738m) und *Leideck* (847m), der schließlich scharf l. umbiegt und als Pfad 10 Min. vor dem Gipfel auf die Blauenstraße oder geradeaus auf den Höhenweg von Kändern (s. oben) mündet.

An der oben erwähnten Wendung des Weges beim Sandboden geht r. vom Weg auf den Blauen der Karrenweg (Wegw.; noch $2\frac{1}{2}$ St.) über die Häusergruppe *Käsacker* (562m), die Wegscheide oberhalb *Vogelbach* (622m; Höhenweg I s. S. 201) und die Ruine *Sausenburg* (665m; Turmschlüssel in Vogelbach) nach Kändern ab, wohin man auch von Bürgeln, dem Fahrweg weiter, beim Sattel dem Fußweg l., nach $\frac{1}{4}$ St. einem Fahrweg (von Käsacker) folgend, über *Sitzenkirch* (s. oben) in $1\frac{1}{4}$ St. gelangt.

Kändern (352m; Gasth.: Krone; Blume; Ochsen, 12 Z. zu 8, F. 4, M. 12-25, P. 30-35 *A*), ist ein Städtchen von 2030 Einwohnern, mit großer Töpferei und anderen Fabriken. 20 Min. südwestl. die *Wolfsschlucht*, eine hübsche Felspartie.

Von Kändern führt in dem engen, bewaldeten Känderthal eine Fahrstraße nordöstl. aufwärts über (4,5km) *Malsburg* (470m; 1km weiter das Gasth. z. Kranz, bei der Tantenmühle) und (10km von Kändern) *Marzell* (710m; Gasth. Sonne), zuletzt an den Lungenheilanstalten der Versicherungsanstalt Baden *Friedrichsheim* und *Luisenheim* (856m) vorüber zum Bergsattel Egerten (S. 189), 4km von Marzell, 40-45 Min. unter dem Blaugipfel.

Auf der von Kändern nach SO. führenden Landstraße (Höhenweg I) gelangt man in $1-1\frac{1}{4}$ St. zum Sattel der *Scheideck* (541m), mit einem Gedenkstein für den 1848 hier gefallenen niederländ. General v. Gagern.

W. H.
v. H.
v. H.

bei der
strale
den
den
Winkel
ges r-
Hlin
a Her
in 18.
e L. in
z. co-
Schied
ni me
Hest
achod

en ge-
ve der
g
aus

inden
N. H.
entall
olby
in aus
weg L.
alich

L. v. A.
Hest.
el. G.

e Pab-
er der
Brom
crap
a Bop
gryll.
weg H.
aus
Hest.

Der Höhenweg wendet sich von hier südl. nach Basel (22km), s. S. 201. Auf dem Weg 1. gelangt man in 40 Min. zum *Kurhaus Stalten* (700m; gelobt) und in weiteren 10 Min. zu dem Dorf *Endenburg* (600m; Gasth. Pflug), von wo man durch den hübschen *Höllbachgrund*, bei der Schrohlmühle vorbei, in $\frac{1}{2}$ St. nach *Schlächtenhaus* (s. unten) hinabsteigen kann. Ein schöner Höhenzugangsweg (blaue WM.) führt vom Kurhaus Stalten nördl. über die Wegekreuzungen *Stühle* (803m), *Am Gleichen* (946m), *Lipple* (893m), dann auf dem Fahrweg 1. weiter nach ($\frac{2}{3}$ -3 St.) dem Sattel *Egerten* (S. 189) am Blauen. Von der Scheideck führt die Fahrstraße weiter über das Dorf *Schlächtenhaus* (405m; Gasth.), dann im Klosterbach- und Steinenbachtal abwärts über das chem., 1525 zerstörte *Kloster Weitenau* (358m) nach *Steinen* (S. 194) im unteren Wiesental, 14km von Kandern.

Von Kandern nach *Schliengen* s. S. 92.

Von Kandern nach *Haltingen* (S. 92), 13km, Nebenbahn im Kanderthal abwärts über (3km) *Hammerstein*, (6km) *Wollbach*, (7km) *Wittlingen*, (9km) *Rümmingen*, (11km) *Binzen*. Fahrzeit $\frac{3}{4}$ St.

39. Das Wiesental und die Bahn nach Säckingen.

Die *Wiese* entspringt am Südbahne des Feldbergs unweit des Gasthauses Hebelhof, vgl. S. 180. Den obersten Teil ihres Tals durchzieht der S. 177 gen. Fahrweg, welcher den Titisee mit Todtnau verbindet. Vom Feldberger Hof bis Todtnau braucht man auf demselben $\frac{2}{2}$ St.; auf dem S. 180 angedeuteten Fußwege kaum 2 Stunden.

Todtnau (659m; Gasth.: Ochs, 30 Z. zu 10 *M* einschl. F., M. 10 *M*, gut; Hirsch, 20 B., Bär, 15 B., beide einfacher, aber ebenfalls gut; Bahnhofhotel), das oberste Städtchen im Wiesental, in schöner Umgebung an der Mündung der S. 168 gen. Straße von Kirchzarten gelegen, bereits im XII. Jahrh. als Tottonowe erwähnt, ist ein gewerbefleißiger Ort von 2500 Einwohnern. Der im XIV. Jahrh. blühende Silberbergbau, an den noch ein Bergmann im Wappen der Stadt erinnert, hat längst aufgehört. Haupterwerbszweig ist jetzt die gegen Ende des XVIII. Jahrh. eingeführte Bürstenmacherei. 1876 brannte die Stadt fast ganz ab. 1892 wurde in Todtnau der erste Schneeschuhverein im Schwarzwald gegründet. — Hübscher Ausflug bei der Kirche r. hinan (Wegw.), nach $\frac{1}{4}$ St. bei einem Aussichtstempelchen vorüber, in $\frac{3}{4}$ St. zum Fuß des *Todtnauberger Wasserfalls*, den der Bergerbach in mehreren, zusammen 94m hohen Absätzen bildet. An beiden Seiten des Falles führen Fußsteige hinauf (ziemlich feucht); oben l. hinan nach ($1\frac{1}{4}$ St. von Todtnau)

Todtnauberg (1021m; Gasth.: Stern, 30 Z.; Engel, 25 B.); von hier auf der Fahrstraße über *Afersteg* (S. 168) nach Todtnau zurück $1\frac{1}{4}$ St.: vgl. die Karte S. 175.

Von Todtnau auf das *Herzogenhorn* (S. 181; $\frac{2}{3}$ -3 St.) zweigt am Süden des Ortes ein Fußweg von der Schönauer Landstraße 1. ab (Höhenzugangsweg, blaue WM.) und steigt in Windungen bei der *Hebelhöhe* (726m) und dem *Rabensfels* (852m) vorüber steil an. Weiter über den ($\frac{3}{4}$ St.) *Gisiboden* (1166m; Wirtsch.) und (20 Min. weiter) das *Bernaer Kreuz* (1154m) zum Gipfel.

Von Todtnau auf den *Feldberg* s. S. 177 und 180. — Nach *Notschrei*, *Kirchzarten*, *Freiburg* (auch Kraftomnibus, vgl. S. 167) s. S. 168 und 167.